

| | |
|------------------|-------------------------------------|
| Titel | ich ging in Schuhen aus Gras |
| Autor | Heinz Janisch |
| Illustrationen | Hannes Binder |
| Verlag | Atlantis |
| Erscheinungsjahr | 2013 |
| ISBN | 978-3715206509 |
| Umfang | 32 Seiten |

Inhalt

Ein Gedicht, ein Traum, eine Traumreise.

Ich ging in Schuhen aus Gras durch eine Stadt aus Stein. Alles war fremd (...) Tiere hörte ich, und sah sie auch. Das Ich in Heinz Janischs Gedicht steht unvermutet vor einer Tür. Dahinter liegt ein heller Garten; eine Treppe wächst zu einem Haus; sie führt zu einer Frau, einem Mann, einer Katze, nach Hause. Hannes Binder erzählt dieselbe und doch eine andere Geschichte: Er übersetzt die Magie der Worte in die Poesie seiner Bilder. So führt die Reise des Kindes zum Schluss über den Text hinaus wieder ins Fantastische.

Rezension: orell füssli Verlag

„Die Anfangszeilen von Janischs Gedicht eröffnen für den an Räumen und architektonischen Fantasien interessierten Illustrator eine ganze Welt von Möglichkeiten, wobei er zwei unterschiedliche Fantasiereisen verbindet. Das lyrische Ich, das sich durch fremde Räume träumt, bis es wieder zu Hause bei den Eltern und der Katze ankommt, ist auch bei Binder ein Kind. Ein Kind, das im Schaukelstuhl am Fenster so heftig schaukelt, bis ihm innere und äußere Welt verschmelzen.“

Während die Schaukel-Schmetterlinge im Bauch heftig flattern, hebt es ab in andere Welten. Doch die, und da haben auch die erwachsenen Betrachterinnen ihre Freude, sind nicht einfach luftige Fantasiegebilde. Es sind die architektonischen Träume des Barock-Architekten Giovanni Battista Piranesi, der für seine in ihrer Monumentalität sich selbst transzendierenden Bauwerken in die Geschichte eingegangen ist. Der Junge hat sich in ein Buch und seine Bilder hineingeträumt. Und genau das können wir mit Janischs und Binders Buch ebenfalls. Hannes Binder ist als Illustrator ein Geschichtenerzähler. Und wenn er ein Gedicht als Grundlage für eine Bildergeschichte nimmt, gelingt es ihm, die Poesie der Sprache in der Hell-Dunkel-Welt wunderbar einzufangen.“

Wer hat nicht schon geträumt und ist dann erwacht? Ebendies passiert hier: eine große Entfremdung, die im Vertrautesten endet. Gras spielt eine nicht unwesentliche Rolle, Glas, Licht und Stein ebenso. Die eigentliche Heldin aber ist die Katze. Hannes Binder, der sozusagen das letzte Wort hat, lässt sie auf dem Nachsatz-Blatt sich herausputzen, im Licht des Mondes, der am hinteren Spiegel rechts oben leuchtet. Unser Ich ist ein Knabe. Ein kleines Kind mit großen Gedanken.

"Ich ging" damit beginnt alles „ich ging“ taucht viermal auf und wird zum "Ich ging und ging". Voll Spannung folgen wir dem Gang des "Ich" in Schuhen aus Gras, bis es sitzt (im Schaukelstuhl) und nur noch ist (zu Hause).

Der Zürcher Graphiker Hannes Binder hat sich längst einen guten Ruf erworben. Bekannt und anerkannt unter Illustratoren-Kolleginnen ist er als "Meister der Schabkarton-Technik". Er schabt, kratzt und stichelt auf Karton die tiefschwarze Druckfarbe weg die hochweiße Kreideschicht frei. Alles Schaben, jeder Kratzer und Stich müssen sitzen. Er gibt dem lyrischen Ich ein Gesicht und einen Körper. Zugleich weitet sich der Raum durch extreme Perspektiven ins Unendliche. Er nimmt den Träumer auch in surrealen Momenten freundlich auf.

Und dann kommt der Junge wieder nach Hause, in ein Haus aus Glas und Licht. Seine Mutter und sein Vater begrüßen ihn freundlich und zärtlich, freuen sich, dass er wieder da ist. "Schön, dass du wieder da bist", sagte der Mann, der mein Vater war."

Fazit

„Ich war zu Hause.“ Glücklich die Kinder, die so ein Gefühl für Geborgenheit im elterlichen zu Hause erleben. Hannes Binder hat diese wunderschöne Traumreise von Heinz Janisch mit beeindruckenden Bildern illustriert, die die Phantasie der Kinder gut anregen, denen dieses Buch vorgelesen wird und die es betrachten. Ein Junge, der sich die fremde Welt um ihn herum aneignet, neugierig, offen und voller Phantasie für die Dinge, die er sieht und erlebt.

Hinweis für den Unterricht

Im digitalen Unterrichtsassistenten

Religion:

Meine Lieblings-Buch-Seite



Ich würde das so zeichnen



Religion:

Das Buch: _____

Was spielt eine besonders wichtige Rolle in dem Buch?

Male wovon das Buch erzählt!

Wie hat dir das Buch gefallen?



Religion:

Titel des Buches : _____

Autor : _____

Wie viele Seiten hat das Buch? _____

Was spielt eine besonders wichtige Rolle in dem Buch?

Schreibe kurz wovon das Buch erzählt!

Wie hat dir das Buch gefallen?

Wenn du dem Autor Punkte geben könntest, wie viele Punkte von 10 hätte er für dieses Buch verdient? _____